

21. Jan 2026

Pressemitteilung

30 Millionen Euro für Agroforst und Hecken

Mittel des Bundes stehen für die Aktivierung durch die Länder bereit

Das BMUKN stellt in der Förderperiode bis 2027 aus dem Klima- und Transformationsfonds (KTF) im Rahmen der Maßnahme 6.1 des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz (ANK) bis zu 30 Millionen Euro (2025–2027)¹ bereit. Diese Mittel fließen zweckgebunden in den GAK-Rahmenplan und fördern Erhalt sowie Neuanlage von Strukturelementen in Agrarlandschaften mit Klima- und Biodiversitätseffekt – insbesondere Agroforstsysteme, Hecken, Knicks, Baumreihen und Feldgehölze.

Der Deutsche Fachverband für Agroforstwirtschaft (DeFAF) e.V. begrüßt dies ausdrücklich. „*Nun kommt es darauf an, dass die Bundesländer sehr schnell entsprechende Förderrichtlinien auflegen, die eine unbürokratische Inanspruchnahme dieser Gelder ermöglichen.*“, hebt Daniel Fischer, DeFAF-Fachbereichsleiter Natur und Umwelt, hervor.

- **Aufruf an die Bundesländer: Jetzt handeln, Förderchance nutzen.**

Nur wenige Bundesländer² haben die Förderoption zur Neuanlage von Agroforst bislang aktiviert. Ohne Abruf verfallen die Mittel im schlechtesten Fall und fließen an das Bundesfinanzministerium, welches diese für anderweitige Zwecke einsetzen kann.

- **Der DeFAF ruft daher alle Bundesländer dazu auf:** Nutzen Sie die Chance.

Bringen Sie zeitnah eine entsprechende Agroforst-Investitionsförderung auf den Weg, um Praktikern den Einstieg zu erleichtern. Nach der Bundesratsmehrheit zum Entschließungsantrag (Drucksache 420/21, Punkt 5) wäre dies folgerichtig und längst überfällig.

Finanzvolumen und großes Wirkungspotenzial

Der Bund trägt 60% und die Länder 40% der Kosten. Bei voller Aktivierung könnte somit ein Gesamtvolume von bis zu **50 Millionen Euro** entstehen. Dies eröffnet für die Neuanlage von Agroforstsystemen neue Gestaltungsspielräume. Selbst wenn nur die Hälfte dieser maximalen Fördersumme (25 Millionen Euro) für eine Agroforst-Investitionsförderung zur Verfügung stände, könnten bei einer durchschnittlichen Förderung von 3.700 € pro Hektar **Gehölzfläche bis zu 6.750 Hektar** neu angelegt werden. Das entspricht einer **Agroforstgesamtfläche von 67.500 Hektar** (bei durchschnittlich 10 % Gehölzfläche) und einem jährlichen Treibhausgas-

¹ Siehe Bundeshaushaltspol 2025 - Einzelplan 60, S. 89 sowie Bundeshaushaltspol 2026 - Einzelplan 60, S. 93 unter dem Punkt "Zu 3.5 und 3.6".

<https://www.bundesaushalt.de/static/daten/2025/soll/epl60.pdf>

<https://www.bundesaushalt.de/static/daten/2026/soll/epl60.pdf>

² Förderübersichten nach Bundesländern – [Agroforst.Jetzt | DEFAF e.V.](#)

Minderungspotential von **70.200 tCO₂eq³**. Agroforst steigert zudem die landwirtschaftliche Produktivität, stabilisiert Erträge bei Extremwetter, und fördert zudem auf vielfache Weise die Biodiversität. Somit stellt die Agroforstwirtschaft ein Zukunftsmodell für eine nachhaltige, multifunktionale und besonders klimafreundliche Form der Landnutzung dar, von denen Landwirte und die Natur gleichermaßen langfristig profitieren. Vor diesem Hintergrund ist die Bereitstellung der Mittel durch das BMUKN sehr zu begrüßen. Fachlich zuständig ist nun das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH).

Konkrete Fördersätze

Mit Beschluss des Planungsausschusses für Agrarstruktur und Küstenschutz (PLANAK) vom 19.09.2025⁴ sind die Maßnahmen zur Umsetzung der ANK-Maßnahme 6.1 im GAK-Rahmenplan⁵ enthalten. Als Zuschuss für Agroforstsysteme (Förderbereich 4, Maßnahme L 1.0) stehen demnach zur Verfügung:

Zuwendung	Fördersatz
Pflanzung von Kurzumtriebs-Gehölzen	bis zu 1.566 €/ha Gehölzstreifen
Pflanzung von Sträuchern	bis zu 4.138 €/ha Gehölzstreifen
Pflanzung von Bäumen (für Nahrungsmittel- oder Stamm-/Wertholzproduktion, einschließlich Sträuchern zur Unterpflanzung)	bis zu 5.271 €/ha Gehölzstreifen

zusätzliche Zuwendungen (optional)	Fördersatz
für größere Gehölzartenvielfalt (mind. 5 Arten, jeweils mit einem Anteil zwischen 10 - 30 % wobei in jedem Gehölzstreifen mindestens 2 unterschiedliche Gehölzarten kultiviert werden müssen)	+ 1.820 €/ha Gehölzstreifen
Erarbeitung und Berücksichtigung eines naturschutzfachlichen Konzepts (unter Einbeziehung der zuständigen Naturschutzbehörde)	+ 1.300 €

³ Berechnung: laut Umweltbundesamt beträgt die THG-Minderung bei Agroforst je Hektar Gehölzfläche 10,4 t CO₂e / Jahr; daher sind 10,4 t CO₂eq / Jahr * 6.750 ha = 70.200 tCO₂eq

<https://www.umweltbundesamt.de/en/publikationen/klimaschutz-in-der-gap-2023-2027>

⁴ sowie wesentlichen Ergebnissen vom 24.09.2025

⁵ Siehe pdf S. 61ff zu den Neuerungen für Förderbereich 4 des GAK-Rahmenplans

Die Förderung ist zunächst bis zum 31.12.2027 befristet, soll aber nach derzeitigen Plänen seitens der Ministerien über 2027 hinaus verstetigt werden.

Über den Deutschen Fachverband für Agroforstwirtschaft e.V.

Der Deutsche Fachverband für Agroforstwirtschaft (DeFAF) e.V. setzt sich dafür ein, dass die Agroforstwirtschaft in Deutschland zukünftig verstärkt gefördert und in der Landwirtschaft als nachhaltige und multifunktionell wirkende Form des Landbaus umgesetzt wird. Agroforstwirtschaft vereint den Anbau von Bäumen und Sträuchern mit landwirtschaftlicher Nutzung und bietet zahlreiche ökologische und wirtschaftliche Vorteile.

Kontakt:

Deutscher Fachverband für Agroforstwirtschaft (DeFAF) e. V.

Dipl.-Ing. (FH)

Daniel Fischer

Fachbereich Natur & Umwelt

umwelt@defaf.de

Dipl.-Kff. (FH)

Annett Gernhardt

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

pr@defaf.de

Bei Veröffentlichung Bitte um die Zusendung eines Belegexemplars / Link.
Fotos honorarfrei nutzbar unter Angabe des Copyrights.



Maschinelle
Pflanzung von 5.000
Pappelruten in
Streifen auf Acker (15
ha) in Niedersachsen
im April 2025. © Tom
Köhn, DeFAF e.V.



DeFAF
Deutscher Fachverband
für Agroforstwirtschaft



Fachbereich
Natur & Umwelt



Maschinelle Pflanzung von 8.000 wurzel nackten vielfältigen Bäumen und Sträuchern in Streifen auf einer Winterweide (32 ha) für Rinder in Sachsen-Anhalt im Dezember 2025. © Annett Gernhardt, DeFAF e.V.



Händische Pflanzung eines Kastanien-Agroforstsystems (3.000 Bäume und Sträucher) auf einem Acker (8,5 ha) in Niedersachsen im Dezember 2025. © Stephan Röhrs, Gut Schultenwede